

„Hoose helau“ auf der Gartenschau

BAD RAPPENAU Heinsheim hat die fünfte Jahreszeit auf der Landesgartenschau zum Leben erweckt. Ein Regenschauer hatte jede Menge Gartenschaubesucher ins Zelt gespült. Sie blieben – und das spricht für die Unterhaltung auf der Bühne. Dass der Bad Rappenaauer Ortsteil Heinsheim eigentlich „Hoose“ heißt, ist ab sofort auch über die Kurstadtgrenzen hinaus bekannt.

Gruppen des Heinsheimer Carneval Vereins machten Stimmung. Die Gardelkostüme funkeln im Scheinwerferlicht, peppige akrobatische Tanzinlagen wurden gezeigt. Schon die Kleinsten sind in Heinsheim beim Fasching dabei. Happy Kids, Crazy Chickens, Shorties oder Lucky Stars sind echte Hingucker. Amüsant informierte „Bacchtun“ Michael Dieffenbach über die Vereinsgeschichte: „Den Carneval Verein gibts seit 40 Jahr, verrückte Leute gibts in Hoose schon länger“.

Waltraud und Mariele hatten als Moderatoren die Lacher auf ihrer Seite. Ihre Sketcheinlagen und Sprüche sorgten für nahtlose Übergänge zwischen den Programmpunkten der Star-Lights, Candy-Girls, Lollipop, Smilies, Piccolos, Hossema Gigga und All Stars. lgs



Der Ministrantentag auf der Landesgartenschau sollte mit einem Gottesdienst und bunten Aktivitäten den Zusammenhalt der jungen Katholiken stärken. Foto: Birgit Puscher

Ministrantentag stärkt Gemeinsinn

BAD RAPPENAU Landesgartenschau vereint junge Katholiken aus dem gesamten Kraichgau

Von Birgit Puscher

Auf seine blühende Jugendarbeit ist das katholische Dekanat Kraichgau stolz. Etwa 200 Ministranten haben den Gottesdienst auf der Hauptbühne beim Dekanats-Ministrantentag auf der Landesgartenschau in Bad Rappenaau mitgestaltet. Der Sinsheimer Jugendreferent Jochen Wagner und Jugendseelsorger Pfarrer Thomas Hafner, der den Gottesdienst mit dem Bad

Rappenaauer Pfarrer Wolfgang Gätschenberger leitete, hatten gemeinsam mit 20 Oberministranten diesen so zusammen: „Die Ministranten sollen zusammengeführt werden, damit sie merken, dass sie nicht alleine sind.“

Die Bilanz des Jugendreferenten war von Zuversicht geprägt: „Ministrantentag ist in der katholischen Jugendarbeit im Aufwind.“

Der Tag auf der Landesgartenschau begann mit einem erfrischend neuen Gottesdienst, der von der Bad Rappenaauer Chorformation Cordials umrahmt und von den Ministranten gestaltet wurde. Sie griffen das Gleichnis des Thomas Hafner die Aufgabe, auf Papierblumen ihre Wünsche für die Ministrantenarbeit zu notieren.

In die Blumentöpfe mit den Wünschen wurde schließlich Blumensa-

men gestreut. Eine Saat, die die Ministranten sorgsam pflegen sollen.

Bei den Blumentöpfen sollte es allerdings nicht bleiben. Dem Gottesdienst schloss sich ein Treffen im katholischen Herz-Jesu-Gemeindehaus an, bei dem sich die Ministranten aus den Seelsorgeeinheiten Angelbachtal-Hilsbach, Eppingen, Sinsheim, Bad Rappenaau, Obergimpfern, Bammental, Waibstadt und Mauer-Zuzenhausen näher kennen lernen konnten.

Super Gesangsstimmen erfreuen beim Chorjugendtag

BAD RAPPENAU Der Chorjugendtag des Badischen Sängerbundes bot Hörgenuss vom Feinsten. Im Schatten der Bäume hatten sich die Power of Singers der Städtischen Musikschule Müllheim eingesungen, um kurz darauf ihr Können zu präsentieren. „There's no business like Showbusiness“ und „Chattanooga choo choo“ sind nur zwei ihrer Interpretationen, die von den Besuchern der

Landesgartenschau mit viel Applaus belohnt wurden.

Meister-, Konzert- oder Leistungsschor dürfen sich manche nennen. Beispielsweise der Kinder- und Jugendchor „Pirol“ der Musikschule Mosbach. Unter der Leitung von Martin Daab erklangen glockenklare Kinderstimmen und erfreuten die Zuhörer mit „Agnus Dei“ ebenso wie mit „Can you feel the love tonight“.

Französische Interpretationen aus dem Erfolgsfilm „Die Kinder des Monsieur Mathieu“ zeigten das breite Spektrum dieses Chores.

„Ich freue mich, hier so viele Jugendchöre zu sehen und zu hören“, sagte die Mosbacher Sängerin Zippora Schön. Die begabte 16-Jährige ist bereits seit zehn Jahren Chormitglied. Zippora – passend zum Talent bedeutet der aus dem hebräischen

stammende Name „die Singende“, beziehungsweise „das Vögelein“.

Musikalisches Talent, Spaß am Gesang und auf der Bühne, das war es, was den Chorjugendtag prägte. Initiator Dirk Bosse aus Bad Rappenaau, der auch die Moderation durchführte, brachte es auf den Punkt: „Die Masse macht's nicht. Es sind hier einfach super Gesangsstimmen zu hören.“ lgs



Ein echter Genuss waren die Beiträge beim Chorjugendtag. Foto: Birgit Puscher

Besucher nimmt Schultes und Pastor zugleich ins Gebet

Beim Jahrmart ist Kundenresonanz geringer als sonst – Nicht alle Händler zufrieden

Von Werner Grässle

GEMMINGEN Nicht, dass er zu vergleichen wäre mit dem turbulenten Wimpfenener Talmarkt oder der Geschäftigkeit des Heilbronner Pferdemarktes. Dennoch: Der Gemminger Jahrmart hat Tradition, seit Kaiser Maximilian 1570 dem Kraichgau auflecken die Marktrechte verliehen hat. Jedes Jahr am zweiten Dienstag im Juli spielt sich das Marktreiben in der Bahnhof- und Stettener Straße ab. Abends füllen die Marktbesucher die Biergärten der Gastronomie. Warum die Gasen diesmal weniger voll waren,

mag wohl dem wechselhaften Wetter und dem schmalen werdenden Geldbeutel der potenziellen Käufer zugeschrieben werden.

Aus Warenangebot der fliegenden Händler kann es nicht gelegen haben. Irmgard Schmid und Gerti Bayer jedenfalls verkauften ihren selbst gebackenen Kuchen der AH-Frauen des SV Gemmingen recht rege.

Dieter Hildebrand aus Möckmühl dagegen ist auf Seite 326 seines 1000-seitigen Schmökers angelangt. Seine Auslegung wird wenig nachgefragt.

Friedrich Schäfer aus Schwaigern kann über mangelhafte Nachfrage



Die Auswahl war groß, doch die Kunden hielten sich zurück. Foto: Werner Grässle

nicht klagen. Er verkauft die von seiner Frau in filigraner Handarbeit selbst gefertigten Figürchen. Warum die anderen Händler über das Wetter klagen, versteht er nicht: „Wenn's zu schön, ist gehen die Leute doch lieber ins Schwimmbad.“

Für Maria Larisch aus Herbolzheim läppert sich das Geschäft so zusammen, wie sie meint: „Die schauen nur und kaufen nichts.“ Torsten Leyrer nutzt dagegen die Gelegenheit, um seinen Nachwuchs zu präsentieren und ihm ein Spielzeug zu schenken. Siegfried Wagner hält dagegen ein Schwätzchen mit Timo Wolf und Gerhard Lanzenber-

ger. Wo sonst hat man schon einmal die Gelegenheit, den Schultes und den Pastor gleichzeitig ins Gebet zu nehmen.

Der Markt ist auch ein Treffpunkt für ehemalige Gemminger Bürger. Arno Mayer ist aus dem Allgäu angereist und bekennt sich zu seinen Gemminger Wurzeln. So wie Emma Thumlert aus Schwaigern-Stetten. Die 84-Jährige will alte Bekannte und Freunde treffen.

Sie wird begleitet von ihrer Tochter Doris Pitz: „Wenn man sich wenigstens einmal jährlich auf dem Gemminger Markt trifft, dann weiß man, dass man noch lebt.“

Standort wird mit Millioneninvestition gestärkt

Neue Getreidelagerhalle des Kraichgau Raiffeisen Zentrums in Elsenz fasst 8000 Tonnen – Vorteile für Landwirte

Von Stefanie Pfäffle

EPPINGEN Da passt ordentlich was rein. Fünf Lagerplätze mit einem Gesamtvolumen von 8000 Tonnen fasst die neue Getreidehalle, die das Kraichgau Raiffeisen Zentrum am Standort Elsenz seit dem Spatenstich im Januar hingestellt hat. „Bei diesem Fassungsvermögen ist schon ein gewisser zukünftiger Strukturwandel mit einbezogen“, verriet Jürgen Freudenberger, geschäftsführender Vorstand, bei der offiziellen Einweihung des 2,5 Millionen Euro teuren Baus. Jede Menge Landwirte und Anrainer waren am Dienstagabend gekommen, um sich die Neuerungen anzuschauen.

Die gesamte Ernte von gut sieben Tonnen, die bis jetzt in Elsenz ange-

liefert wurde, hätte Platz in der neuen Halle. Insgesamt sind es jetzt gut 12000 Tonnen. Aber die Annahmestelle in Hilsbach „wird es wohl keine fünf Jahre mehr geben, und auch Adelshofen ist ein Schließungskandidat“, erklärt Freudenberger. Außerdem könne hier jetzt auch Raps angenommen werden, um den überfrachteten Hauptstandort Eppingen zu entlasten. Mit 150 Tonnen pro Stunde hat sich die Annahmeschlagkraft deutlich erhöht. „Damit können wir Sie in der Ernte jetzt schneller und besser bedienen, und wir müssen nicht mehr bis morgens um zwei oder drei Uhr hier rumorgeln.“

Gleich bei der neuen Waage wird über einen Saugschlauch eine kleine Probe entnommen und im Labor auf Feuchtigkeit, Protein, Vollkorn

und Auspuz analysiert, noch während der Landwirt vor Ort ist. Dann kann den Anlieferern auch gleich die Abgabestelle zugewiesen werden, denn bei Hochbetrieb soll die

Anlage nicht ständig zwischen Weizen und Gerste wechseln müssen.

Die Entstaubung im Außenbereich interessiert vor allem die Nachbarn. Für die gesamte Anlage

wird der Staub über einen Schlauch in einen Hänger geleitet, der die gleiche Größe wie die Abdeckung hat, und dann weggeführt. „Das funktioniert in Rappenaau auch.“ Was die anderen Standorte bisher nicht haben, sind die vier Messdosen, um bei Abholern das exakte Abgabegewicht einstellern zu können. Denn gerade auswärtige Container müssen genau befüllt werden. „Wir entwickeln uns mit den Gebäuden mit, für 20000 Euro mehr hat man jetzt das Optimum.“ Auch die Ablassgasse ist breiter als bisher.

Wenn nichts mehr dazwischen kommt, wird die Anlage zum Erntebeginn in Betrieb gehen. „Die Größenordnung unterstreicht die Wichtigkeit des westlichsten Standortes“, betont Jürgen Freudenberger.



Jürgen Freudenberger vom Kraichgau Raiffeisen Zentrum zeigt Landwirten und Anwohnern, wo ihre Getreideprobe analysiert wird. Foto: Stefanie Pfäffle

Bad Rappenaau

TSV Obergimpfern feiert

Der TSV Obergimpfern feiert den größten Erfolg in seiner Vereinsgeschichte: die Meisterschaft der Kreisliga Sinsheim und damit verbunden den Aufstieg in die Landesliga Rhein-Neckar. Dieses Ereignis wird am Freitag, 11. Juli, um 19.30 Uhr in der Krebsbachhalle gebührend gefeiert.

Infos über Indien

Auf Einladung der Hilfsorganisation Cards gastiert am Samstag, 12. Juli, ab der Mittagsandacht eine Gruppe aus Indien mit Gesang und Tanz in der Kirche im Quadrat auf der Landesgartenschau.

Kraichgau-Wanderer

Die Grombacher Kraichgau-Wanderer sind am Samstag, 12. Juli in Linkenheim und Ittlingen unterwegs. Am Samstag und Sonntag geht es nach Vaihingen/Enz.

Schwäbisch Gmünd grüßt

Am Sonntag, 13. Juli, ab 10.45 Uhr geht der sportlich und musikalisch geprägte Städtetag mit Schwäbisch Gmünd über die Bühne der Landesgartenschau.

Eppingen

Katze zugelaufen

In Eppingen ist ein braun getigertes Katzenbaby zugelaufen. Wer die Katze vermisst, soll sich unter Telefon 07262/9201148 melden.

Stadionfest beim TV

Der Turnverein lädt am Samstag, 12. Juli, zum Stadionfest ins Kraichgaustadion ein. Vorfürungen der Kinderabteilungen und Geräteturner stehen ab 16 Uhr auf dem Programm. Besucher können sich am Volleyballturnier beteiligen, dazu gibt es weitere Spiel- und Unterhaltungsangebote. Grillspezialitäten werden aufgetischt.

Stadtkapelle in Speyer

Die Stadtkapelle beteiligt sich am Brezelfestumzug in Speyer am Sonntag, 13. Juli. Auch für Nichtmusiker sind in den Bussen noch Plätze frei. Anmeldung unter der Telefonnummer 07262/207577.

Sinsheim

Historische Fahrzeuge

Der 14. Rallye Heidelberg Historic findet am Freitag, 11. Juli und Samstag, 12. Juli, am Auto & Technik Museum in Sinsheim statt. Am Donnerstag, 10. Juli, 17.30 Uhr beginnt die Abnahme der Fahrzeuge. Start der Rallye am Freitag um 7.45 Uhr, Ende ab 17.30 Uhr. Am Samstag von 7 Uhr bis 15 Uhr.

Sulzfeld

KSC-Freunde feiern

Die KSC-Freunde Sulzfeld veranstalten ein Grillfest an der Effelde-Richthütte am Samstag, 19. Juli. Anmeldungen werden noch bis Montag, 14. Juli, per E-Mail angenommen an die Adresse: r.hauer@kscfreundesulzfeld.de

Gemmigen

Beratung in der Erziehung

Die Beratungsstelle für Familie und Jugend des Landratsamts bietet jeden zweiten Mittwoch, 10.30 bis 15 Uhr, psychologische Beratung in Erziehungsräumen im Kindergarten Wiesenstraße. Anmeldung unter 07131/994338.

Kirchardt

FC stellt Spieler vor

Der FC Berwangen stellt am Sonntag, 13. Juli, um 11 Uhr auf dem heimischen Sportplatz die neue Mannschaft der Saison 2008/2009 der Öffentlichkeit vor.